

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 M., mit Fracht 1.20 M., im Bezugsjahr 1.25 M., im Bezugsjahr 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Preis f. d. Spalte je nach gewählter Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger Einrückung entsprechend Rabatt. Mit dem Pauschalpreis und Schwab. Anzeig.

Bestellungen
auf den
Gesellschafter
für das
IV. Quartal
nehmen fortwährend alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austrägerinnen entgegen.

Seine Majestät der König haben am 28. Sept. allergnädigst geruht, den Eisenbahnpraktikanten 1. Klasse G h r i s t zum Oberbahnassistenten in Nagold zu ernennen.

Großherzog Friedrich von Baden †.
Mainau, 28. Sept. Der Großherzog ist heute vormittag 9 Uhr sanft entschlafen.

Friedrich, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen geboren 9. Sept. 1826 zu Karlsruhe (verh. seit 20. Sept. 1856 mit Luise, Prinzessin von Preußen, der Tochter des späteren Kaisers Wilhelm I.), Sohn des Großherzogs Leopold von Baden, studierte mit seinem älteren Bruder Ludwig auf den Universitäten Heidelberg und Bonn, hielt sich dann längere Zeit auf Reisen auf, mußte nach dem Tode seines Vaters am 24. April 1862 als Prinzregent die Regierung übernehmen, da sein älterer Bruder Ludwig († 1858) gemüthkrank war, regierte seit dem 5. September 1866 als Großherzog, da des Bruders Krankheit sich als unheilbar erwies, und zeigte sich von Anfang an als streng konstitutioneller, deutsch gesinnter Fürst, als ein Hauptförderer des Gedankens einer Neuschöpfung des Deutschen Reiches unter preussischer Führung. Wenn er sich auch 1866 mit den übrigen süddeutschen Fürsten an dem Kriege gegen Preußen beteiligen mußte, so wandte er sich doch noch denselben um so entschiedener auf preussische Seite und ernannte 1868 den preussischen General Beyer zum badischen Kriegsminister, damit er das badische Heer nach preussischem Muster reorganisieren. S. Maj. Hoheit bewies dann seine deutsch-patriotische Gesinnung besonders während des Krieges von 1870-71, in dem sich die schöne Hoffnung seines Lebens in so glänzender Weise zur Wirklichkeit entfaltete: er konnte in Versailles das erste Hoch auf Kaiser Wilhelm I. andringen. Das Glück seines Lebens ist seine edelmütige Gattin Luise. Großherzogin ist ihre am 9. Juli 1857 geborene Sohnin Friedrica. Karlsruhe und die Insel Mainau im Bodensee sind die Orte geblieben, wo sich das großherzogliche Paar am liebsten aufhält, nur selten wurde dieser Aufenthalt durch Reisen ins Ausland unterbrochen.

In vorigen Jahre durfte er seinen 80. Geburtstag unter freudiger und herzlichster Teilnahme seines Volkes und der Patrioten aus dem ganzen deutschen Reiche feiern. Auch das schöne Fest der goldenen Hochzeit durfte er mit seiner hohen Gemahlin wenige Tage später begehen. Niemand hätte damals geahnt, daß alle die herzlichsten Wünsche für einen weiteren hellen, freundlichen Lebensabend nicht mehr lange erfüllt würden und der geliebte und verehrte Fürst schon nach Jahresfrist das Zeitliche segnen sollte.

Die letzten Nachrichten lauteten:
Mainau, 27. Sept. 8 Uhr vormittags. (Amtlicher Bericht.) Im Laufe der Nacht hat ein neuer Anfall von Herzschwäche die Kräfte S. M. H. des Großherzogs erschöpft. Seit Sonnenaufgang liegt der Großherzog in ruhigen Schlummer. (gez.) Dr. Fleiner. Dr. Dreßler.
Konstanz, 27. Sept. 1/4 Uhr nachmittags. Der Großherzog ist fast den ganzen Tag über benüßlos und nur durch Einspritzen wird die Tätigkeit des Herzens aufrecht erhalten.
Als der hohe Patient heute morgen erwachte, sagte er zu dem neben ihm stehenden Hofrat Dr. Fleiner: „Guten Morgen“. Später schlieft der Großherzog wieder ein.
Mainau, 27. Sept., 5 Uhr nachm. Mit kurzen Unterbrechungen hat der Schlummerzustand beim Großherzog den ganzen Tag über angehalten. (gez.) Dr. Fleiner. Dr. Dreßler.

Politische Uebersicht.

Ministerialdirektor Althoff vom preussischen Kultusministerium, der an Unbeliebtheit noch seinen früheren Chef, den Herrn von Stubi, übertraf, folgt nun diesem am 1. Oktober in die bekannte Verfassung. Die Genehmigung seines Abschiedsgesuchs wird unter dem 25. d. M. gemeldet. Ihm ihm das Scheiden zu erleichtern, wurde er zum Kronschultheiß und zum Mitglied des Herrenhauses ernannt. Zum Nachfolger Althoffs ist der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Raumann bestimmt worden.

In Wien ist der russische Minister des Aeußern, Iswolski, eingetroffen, um mit dem Freiherrn v. Kehrenthal eingehende Beratungen zu pflegen. Ueber die zu erörternden Gegenstände wird offiziell gemeldet: Unter den zu berührenden Fragen muß den Angelegenheiten der gemeinsamen Interessensphären selbstverständlich die vorberste Stelle und der breiteste Raum zufallen. Das Glindenehmen bezüglich der Balkanpolitik hat sich als ein den Frieden erhaltendes Werk in glücklicher Weise bewährt und darf zu den wichtigsten für die Ruhe Europas errichteten Bollwerken gezählt werden. Die allmähliche Durchführung des in Macedonien eingeleiteten Reformwerks, die Herbeiführung ruhiger Zustände, die für die volle Wirksamkeit der angebahnten und noch zu schaffenden Verbesserungen der öffentlichen Verwaltung erforderlich sind, bilden das Ziel, das Oesterreich-Ungarn und Rußland unter Mitwirkung der andern Mächte zu erreichen haben. Ein weiterer Gast Wiens ist im Augenblick König Karol von Rumänien, der am Mittwoch früh dort eintraf. Auch dieser Besuch hat politische Bedeutung. — Ende nächster Woche werden die abgebrochenen Ausgleichsverhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn in Budapest wieder aufgenommen werden.

Beschwerden der Deutschen in Lodz, die dem deutschen Generalkonsulat in Warschau den Vorwurf machen, daß es aus Anlaß der Unruhen in Lodz der russischen Regierung gegenüber nicht genügend den deutschen Standpunkt gewahrt habe, werden, wie die „Post. Ztg.“ hört, in Berlin geprüft und sind der Konsulatsbehörde zur Kenntniz zugegangen. Die Einrichtung eines deutschen Konsulats in Lodz wird erwogen. Wegen der Verluste, die Deutsche in Rußland während der Unruhen erlitten haben, sind die Geschädigten auf den formalen Rechtsweg verwiesen worden. Das ist natürlich gleichbedeutend mit Ablehnung der Entschädigungsansprüche.

Die neuesten Meldungen aus Marokko berichten von einem Erkundungsmarsch französischer Truppen bis in das Lager von Taddert. Die Abteilung begegnete auf dem Dinarischen seinem Marokkaner. Auf dem Rückweg wurde von ihr das Gelände im Westen untersucht und ein Stück der Farm Albaraz gelegenes Gehölz in Brand gesetzt. Die Abteilung ist in das Lager zurückgekehrt, ohne einen Schuss abgefeuert zu haben. Im Oden und Westen von Casablanca macht sich, wie General Drube weiter telegraphiert, ein allgemeines Nachlassen der Erregung bemerkbar. In einem Umkreis von 30 Kilometern ist keine Ansammlung von Marokkanern zu sehen. In weiterer Entfernung sind eine oder zwei kleinere feindliche Gruppen gesehen worden. Aus dem Süden wird gemeldet, daß ein paar kleine Gruppen der Stämme Dakra, Medsaiid und Duffala gesehen worden sind. Wenn diese an Zahl zunehmen sollten, so werde General Drube die notwendigen Maßnahmen treffen, um sie zu zerstören. — Sultan Abdal Aziz traf am Samstag in Rabat ein; seine Eskorte wird auf 20000 Personen geschätzt. Er hat seine Freude über den glücklichen Ausgang seiner Reise und über den Empfang, den ihm die Stämme bereiteten, ausgesprochen. Buchta den Bagdadi sorgt für strenge Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt. Die anfangs beobachtete feindselige Haltung der Soldaten den Europäern gegenüber hat dank dem energischen Eingreifen Buchta den Bagdadi aufgehört. Die Europäer haben jetzt keine Gewalttätigkeiten seitens der Soldaten mehr zu befürchten.

Zeit der Truppenlandung in Marokko ist am Mittwoch in Casablanca zum erstenmal wieder Markt abgehalten worden, der gut besetzt war. In der Hauptsache beteiligten sich die Stämme Senata und Mad Hart. Eine gegen Sidi Wamen vorgetriebene Erkundungsabteilung sicherte die Küstenstraße, die die zum Markt erschienenen Stämme benutzen mußten. Vier neue Stämme (Mad Seyan, Kallid ed Drona, Medrasas, Meduma) und die Mad Hart sandten Abgeordnete, die über die Friedensbedingungen verhandeln sollen. Nach weiteren Meldungen Drubes sind es nur noch vier Stämme, und zwar gerade die wildesten, die sich noch nicht unterworfen haben. Die

acht von den unterworfenen Stämmen versprochenen Geiseln sind eingetroffen und werden im Dar el Raghzen interniert werden. Man führt sie jeden Morgen auf den Marktplatz, damit sie ihre Stammesangehörigen erkennen. — Wir verzeichnen noch folgende Meldungen: Der Sultan Abdal Aziz äußerte den Wunsch nach einer Besprechung in Rabat mit dem französischen Gesandten Regnault. Es ist ziemlich sicher, daß Regnault, nachdem er Instruktionen von seiner Regierung eingeholt hat, der Einladung Folge leisten wird. — Der deutsche Gesandte Dr. Rosen und der französische Kommissar in Udsba sind in Tanger eingetroffen. — Wie die Agence Havas über Melilla meldet, hat zwischen den Aufständischen und den Truppen des Sultans von Marokko ein Kampf stattgefunden; die letzteren wurden nach andert-halbtagigem Kampf besiegt und ausgeplündert. Die Rebellen, deren Zahl sich auf etwa 3000 belief, schnitten 38 Soldaten die Köpfe ab und nahmen 209 gefangen, die nach Seinar gebracht wurden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Weitere Garantien für den Luftkurort Nagold. (Mitgeteilt.) Eine solche findet der Einsender dieser Zeilen schon in der Tatsache, daß sogar ein echter Neureiche — Vericles Kofopoulos — nebst seiner Gattin, zunächst durch unser Hirschunglück auf Nagold aufmerksam geworden, hener vom 1. Mai bis letzten September, also auf volle 5 Monate unsere Stadt zu seiner Sommerresidenz erwählte und wiederholt unseren Waldanlagen wie auch der diesigen Einwohnererschaft das gute Zeugnis ausstellte, daß es ihm noch nirgends sonst so gut gefallen, und daß er sich noch in keinem andern Luftkurort so gut erholt habe wie hier, weshalb er auch den nächsten Sommer wieder hier zubringen gesonnen sei. Unsere besten Wünsche begleiten dieses ehrenwerte und überdies auch anspruchslöse Ehepaar in seine Winterresidenz München. — Sodann dürfen wir heute zu unserer Befriedigung konstatieren, daß der Nagolder Fr a g z e i c h e n - K o r r e s p o n d e n t des „Schw. Boten“ seine jugendlichen Feuilleton-Entwürfe in einem früheren Artikel derselben Zeitung (wornach die städtische Verwaltung durch die einfache Verblendung des altertümligen Fellerhansgebälles den Ruf von Nagold als einer Stadt des Fortschrittes gefährdet habe) in der heutigen Nummer des Schw. Boten zwar nicht ausdrücklich zugestanden, aber tatsächlich doch selbst berichtigt hat, indem er gerechter Weise all das, was die städtische Verwaltung und unser Verein für Fremdenverkehr zur Begründung der Luftkurortqualität unserer Stadt auch neuerdings wieder leistete, öffentlich anerkannt hat. Wird ja doch der Erfolg dieser unserer sorgfölgsten Bemühungen schon durch die heutigen Kurlisten aus Nagold erwiesen. Daß aber diese Kurlisten auch außer Lands gelesen und beachtet werden, hat der Einsender hener auf seiner Urlaubsreise selbst erfahren. Aber wir dürfen noch lange nicht auf unsern Lorbeeren ausruhen. Wir wollen vielmehr unsere heutige „Saison“ vor allem mit der Hoffnung abschließen, daß im nächsten Frühjahr mit der vorerst teilweisen Umwandlung unserer schon mit prächtigen Anlagebäumen geschmückten „Stadtadlers“ in einen eigentlichen Stadtgarten begommen, und daß unserer Musikpelle zu ihren bis dahin wohl auch höhere Ansprüche befriedigenden Aufführungen ein anständiger Pavillon zur Verfügung gestellt wird. Hoffentlich wird aber bis dahin auch ein unternehmender Nagolder einen richtigen Sonnendach-Platz ausfindig machen und nach den Vorgängen in Wildbad x. mit verhältnismäßig geringen Kosten so zweckmäßig einrichten, daß es ihm dann auch an zahlreicher Benützung seitens aller Liebhaber von Luft- und Sonnen-Bädern nicht fehlen wird. Wagt sich dann noch aus der Mitte der Urnagolder ein nach unserer Schöpfung sogar in mehreren Exemplaren schon vorhandener aber schwäbisch-schweizerisch bisher verborgen gebliebener urkräftiger Rastauer und eine dito Rastauer durch Zeitungs-Klame ans Tageslicht, was sollte dann unser Stadt noch fehlen, um, ohne den öffentlichen Vorwurf „unlauteren Wettbewerbs“ zu riskieren, sich Holz unter die landgütigen Schwarz-wald-Bad- und Luftkur-Orte einreihen zu dürfen? —

Ueber die Tätigkeit der gewerblichen Organisationen spricht sich der Jahresbericht der Handwerkskammer Reutlingen u. a. in folgender Weise aus: „Eine Anzahl gewerblicher Organisationen klagt wie immer so auch für das Jahr 1906 über mangelndes Interesse und flauen Besuch der Versammlungen, der größere Teil der Berichte spricht dagegen erfreulicherweise von befriedigenden oder guten Verhältnissen, mehrere von einer „Besserung

gegenüber früheren Jahren". Dabei können wir uns schwer beobachten, daß bezüglich derjenigen Vereine, in denen das Organisationsleben entweder stagniert oder gar sich rückwärts entwickelt, entweder in der Vereinsleitung sich erhebliche Mängel zeigen oder aber die Gründung selbst eine erzwungene und dadurch von vornherein lebensunfähige war. Eine freie Innung, die auf zahlreichen Gebieten greifbare Beweise ihrer regen Tätigkeit gegeben hat, schreibt uns, und dürfte damit die Verhältnisse ziemlich richtig gezeichnet haben: "Die Mitglieder stehen wichtigen Handwerksfragen mit Interesse gegenüber, der Versammlungsbesuch ist ein guter; jedoch müssen Obermeister und Vorstandsglieder mit aller Energie auftreten, damit solches erreicht wird". Es ist eben leider eine nicht sehr weit verbreitete Kraft, das Interesse an Handwerksfragen im Kreise der Organisation zu wecken und wachzuhalten, die Versammlungen interessant zu gestalten und die einzelnen Mitglieder zur Mitarbeit in geeigneter Weise heranzuziehen. Vielen Vorständen fehlt es weiter an der Fähigkeit, eine Versammlung in parlamentarischer Ordnung zu leiten; andern mangelt es wieder an der nötigen "Zeit". Eine wichtige Ursache der mangelnden Betätigung einzelner Vereine liegt sodann in dem Umstand, daß der — bei lebhafter Arbeit — geschäftreiche Posten des Schriftführers meist nicht honoriert wird, ein Fehler, der gar nicht energisch genug bekämpft werden kann. Einige Gewerbevereine sind auch in dem Fehler verfallen, jede Mitarbeit an der Behandlung der einen einzelnen Beruf berührenden Fragen zu verlangen. Daß diese Vereine durch Eingehen auf rein sachliche Wünsche ihrer Mitglieder das Arbeitsfeld der Gewerbevereine keineswegs überschreiten, dagegen lediglich der Sache nützen, zeigt eine Bemerkung im Bericht des Gewerbevereins N. Interesse und Verständnis den allgemeinen Handwerksfragen gegenüber sind wohl erwachsen, aber doch findet man noch viel Teilnahmslosigkeit, namentlich wenn es gilt, sich auf einen höheren idealen Standpunkt zu stellen. Am meisten Zustimmung und Entgegenkommen darf man bei Behandlung von Einzelfragen aus einem einzelnen Berufe erfahren. Deamentprechend gestaltete sich auch der Besuch der Versammlungen mehr oder weniger günstig. Zahlreiche sachliche Vereinigungen haben einheitliche Preislisten ausgeben und für die Mitglieder verbindlich gemacht. Wenn auch natürlich die ungesamte Einführung dieser Preise nicht gelingt, so wirkt das Borgehen doch meist bis zu einem gewissen Grade regulierend auf die Preisbildung und gibt dem Handwerker wenigstens die Möglichkeit, sich in Einzelfällen auf die Preisliste zu berufen. Gemeinsames Vorgehen bei Submissionen hat nach den eingegangenen Berichten in zahlreichen Fällen stattgefunden, und was das Erfreuliche ist, vielfach mit Erfolg. Einigen Bäckereimengen ist es gelungen, für öffentliche Lieferungen das Turnusverfahren zu erreichen. Wo die Gefahr der Konsumvereine Rabattvereine entstehen ließ, so in Freudenstadt und Tübingen, haben sich auch diese Handwerker an letzteren beteiligt. — Trotz der anerkanntwertigen Leistungen in den Organisationen konnte und sollte doch noch wesentlich mehr geschehen, manches neue Gebiet noch bebaut werden. Eine dankbare und wichtige Aufgabe wäre u. a. die Bekämpfung des Vorkaufens und die Behandlung von Fragen des Geldverkehrs überhaupt (Kontoforrent, Ueberweisungs-, Check- und Wechselverkehr, Barzahlungsrabatte etc.). Vielleicht wären auch periodische Zusammenkünfte der Vorsitzenden gewerblicher Vereinigungen zu gegenseitiger Aussprache von Nutzen.

Dedenpfronn, 25. Sept. Seit ca 3 Jahren wird der zweite Sohn des Schneiders und Mesners R. hier vermisst. Letzten Freitag gerieten zwei Brüder des Vermissten, die in Stuttgart in Arbeit stehen, dort in einer Wirtschaft in Streit, in dessen Verlauf der jüngere der älteren des verbrecherischen Beiseiteschaffens beschuldigte. Untersuchung ist im Gange.

r. Stuttgart, 27. Sept. Bei herrlichem Herbstwetter nahm heute das Volksfest seinen Anfang. Da der Festplatz durch Anbau von Wiesenplätzen bedeutend vergrößert worden ist, bietet sich den Volksfestbesuchern ein etwas verändertes Bild. Auf der Stadtseite wurde eine neue Straße angelegt an der mehrere Schaubuden aufgestellt sind und zwar hier mit der Front gegen die Gasfabrik. Eine weitere, neue Straße führt von der Redarseite mitten durch den Festplatz auf die Stadtseite. Auch dieses Jahr sind wieder mehrere Speisbratereien vorhanden. Auf dem Bierzelt der Dackerschnei Brauerei prangt wieder das Riesenschwein und offeriert 80 000 Portionen Sauerkraut mit Schweinsrippchen. Auf dem Vieh- und Schweinemarkt herrschte schon in den frühen Morgenstunden ein recht lebhafter Handel.

r. Oberndorf, 27. Sept. Gestern nachmittag brach hier ein ziemlich starker Brand aus, welchem der Dachstuhl und ein großer Teil des Gasthauses zum „Schützen“ zum Opfer fiel. Zwischen 3 und 4 Uhr standen plötzlich infolge Zündung durch die elektrische Leitung die reichen Futter- und Holzvorräte, welche im Dachraum des großen Hauses aufgestapelt waren, in Flammen. Diese verbreiteten sich alsbald über den ganz oberen Teil des Gebäudes. Der Feuerwehr erwuchs eine anstrengende und langandauernde Arbeit in der Bewältigung des Brandes. Das Mobiliar des Eigentümers, der versichert ist, konnte gerettet werden. Doch ist der Schaden trotzdem ein sehr großer. Menschenleben kamen nicht in Gefahr. Das Kind eines im Hause wohnenden Arbeiters, der viel Fahrnis einbüßte, konnte mit Mühe gerettet werden. Abends 7 Uhr war der Brand noch nicht bewältigt. Die Gefahr einer Weiterverbreitung war eine beschränkte, da das Anwesen ziemlich frei steht und von dem Gasthaus zur Rose durch eine Gasse getrennt ist.

r. Oberndorf, 27. Sept. Das am Donnerstag nachmittag in Brand geratene Gasthaus z. Schützen, das größte Wirtschaftsklokal der Stadt, ist total niedergebrannt und vollständig zerstört. Alle Bemühungen der Feuerwehr erwiesen sich als nutzlos, das große Gebäude brannte fast gleichzeitig an allen Stellen. Man mußte sich darauf beschränken, Teil um Teil niederzureißen. Der Brand dauerte über 10 Stunden. Das mächtige Anwesen ist schon heute ein Trümmerhaufen, mit dessen Abräumung man bereits begonnen hat.

r. Ebingen, 27. Sept. Die Leiche des nach schrecklichen Schmerzen an den erlittenen Brandwunden so unerwartet rasch verstorbenen Dr. G. D. F. r. i. g. Redakteurs des Neuen Altboden wird zur Kremation nach Stuttgart übergeführt, wo die Feuerbestattung am Samstag, nachmittags 1/5 Uhr auf dem Pragfriedhof stattfindet. Bei den Hinterbliebenen des Verstorbenen sind teils aus weiter Ferne, Stuttgart, Berlin usw. Trauerkundgebungen eingegangen. Unter diesen sind namentlich solche von Parteifreunden des Verstorbenen recht zahlreich.

r. Heilbronn, 27. Sept. Gestern abend beging die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 60jähriges Jubiläum. Abends 7 Uhr fand zuvor eine Nachtübung am Redarhotel statt. Die Stärke der Feuerwehr unter dem Kommando des Herrn Gemeinderats Gustav Binder beträgt gegenwärtig einschließlich Feuerwache 37 Chargierte und 478 Mann. Die Feuerwehr ist mit allen modernen Ausrüstungen und Einrichtungen versehen und zeichnete sich stets durch gute und erfolgreiche Leistungen aus.

Friedrichshafen, 27. Sept. Heute wird kein Aufstieg unternommen. Statt dessen soll heute nachmittag durch die hier eingetroffenen Sch. Oberregierungsräte Gewalt und Dombold die aus Reichsmitteln erbaute neue Ballonhalle in förmlicher Weise vom Reiche abgenommen und unter Reichsbienfälligkeit gestellt werden. — Die geplante Weitefahrt des Grafen Joppelin in das Land wird erst nach Vollendung der Vorversuche, die mindestens noch eine Woche in Anspruch nehmen werden, von staten gehen.

Deutsches Reich

Straßburg, 26. Sept. Ein Diener des hiesigen Hauptkammeramtes namens Staudemayer, suchte gestern nachmittag mit 60 000 M., die er an die Landeshauptkasse abliefern sollte, das Weite, nachdem er den zweiten Beamten, der ihn nach der Vorschrift begleitete, zu entfernern gewohnt hatte.

r. Von der bayerischen Grenze, 27. Sept. Beim Umbau einer Schlosserwerkstätte sind in Wüzburg eine größere Menge von Silber-, Kupfer- und Goldmünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert gefunden worden.

Deffau, 26. Sept. In der vergangenen Nacht ist in der Landeshauptkasse (Staatskasse) ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt worden. Mehrere Personen drangen in das herzogliche Regierungsgebäude ein, begaben sich nach dem ersten Stockwerk und durchbohrten von dem Bureau eines Regierungs-Assessors aus die Decke zur Landeshauptkasse. Dort zerbrachten sie einen Geld-Kammer-Schrank und raubten 15 000 M. in Gold und Wertpapieren.

Deffau, 27. Sept. Die Beratung der Landeshauptkasse wurde vernachlässigt von Mitgliedern einer internationalen Bande angeführt, die nach dem Ergebnis der bisherigen Nachforschungen der Polizei nach Magdeburg gefahren sind. Das Regierungsgebäude, in dem sich die Landeshauptkasse befindet, wird jetzt von einem militärischen Posten bewacht. Der Regierung erwächst aus dem Diebstahl kein Schaden, da sie versichert ist.

r. Rathenow, 27. Sept. Auf der Chaussee Berlin-Hamburg, bei dem Dorfe Pessin im Kreise Westhavelland, wurde durch einen Gendarmenwachtmann der 24jährige Schlossergehülfe Breßall festgenommen, der, dem „Rathenower Kreisblatt“ zufolge, nach seinem Kenneren als Haupttäter bei dem Eisenbahnattentat bei Strausberg in Betracht kommt. Der Verhaftete wurde heute ins hiesige Gefängnis eingeliefert. Sämtliche im Steckbrief angegebene Merkmale sind bei dem Verhafteten vorhanden.

Hagen, 25. Sept. Der Hagener Feuerbestattungsverein erzielte heute vor dem Bezirksauschuss Hagen ein obsegrisches Urteil. Die Polsterverföngung, die die Benutzung des Krematoriums verbot, wurde aufgehoben.

Seeftemünde, 26. Sept. Der Argodampfer „Condor“ kollidierte auf der Unterweser mit dem Motorschiff „Anna Margaretha“ aus Wilhelmshafen. Letzteres sank. Die Besatzung bis auf den Schiffskoch ist ertrunken.

Gräfin Montignoso.

Dresden, 26. Sept. Der sächsische Hof hat bis zur Stunde noch keine amtliche Nachricht von der in London erfolgten Vermählung der Gräfin Montignoso mit dem Prinzen Toselli erhalten. Der König gab heute vormittag den Befehl, daß das Staatsministerium morgen zu einer Gesamtsitzung zusammenzutreten soll. Ist bis dahin eine amtliche Nachricht eingetroffen, so wird sich das Staatsministerium sowohl mit der Frage der Apanage wie mit der Frage der Auslieferung der Prinzessin Pia Monica befassen.

Offiziell wird hierzu gemeldet: Die einzige Schlussfolgerung, die der Dresdener Hof aus der Verkürzung der Gräfin Montignoso ziehen wird, wird sich auf Versuche zwecks gütlicher Jurisdiktion der Prinzessin Pia Monica und auf persönliche Schritte des Königs bei dem Papst um nunmehrige Trennung der noch nicht gelösten kirchlichen Ehe des Königs beschränken.

Dresden, 27. Sept. Der König bestimmte in der heutigen Sitzung des Gesamtministeriums die Weiterzahlung der Apanage an die Gräfin Montignoso, aber die unverzügliche Abnahme der Prinzessin Monika Pia zur standesgemäßen Unterbringung in Sachsen.

Wien, 26. Sept. Die offizielle Ankündigung der Vermählung der Gräfin Montignoso hat in Wien peinliches Aufsehen erregt. Ihr Vater, der Großherzog von Toscana, soll über den Schritt seiner Tochter ver zweifelt sein.

London, 27. Sept. Daily Mail meldet: Die Agenten des Königs von Sachsen sind an den italienischen Seen postiert, namentlich bei Como und Lugano, um die kleine Prinzessin Pia Monika zu entführen. Die Gräfin Montignoso fuhr eigens von Venedig nach der Schweiz, um das Kind dort zu verstecken. Sie und Toselli wollen die Kleine alsbald mit nach Amerika nehmen. (Rpt.)

Ausland.

Montpellier, 26. Sept. Infolge starker Gewitter sind der Herault und seine Nebenflüsse plötzlich stark angeschwollen und über die Ufer getreten, sie haben die ganze Ebene überschwemmt. Die Felder sind verwüstet. Der Eisenbahnverkehr ist auf verschiedenen Strecken gestört.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Tübingen, 27. Sept. Obsterbericht. Keltererplatz. 1 Ztr. Wpfel 7-7.40 M., 1 Ztr. Birnen 6.20-6.30 M., 1 Ztr. gemischtes Obst 6.50 M., Infuhr 45 Sack. — Kartoffel. 1 Ztr. 1.80-2.30 M. Zufuhr 60 Sack. — Bahnhof 6 Wagen Kessel 1 Ztr. 5.60-6.20 M.

r. Ulm, 27. Sept. An Wokobst waren gestern 10 Waggons auf dem Obbahnhof aufgestellt. Kessel kosteten 6 M., Birnen 4.20 M. per Ztr.

r. Vom Bodensee, 26. Sept. In Ueberlingen galt beim gestrigen Obmarkt der Ztr. Wokobst 4-5.50 M., Tafelobst 8-12 M. per Pfd.

Hopfen.

r. Rohrdorf, 27. Sept. Erkern wurden einige Partien Hopfen, um 65 M. der Ztr. nebst Tringeld, von einem einheimischen Brauer aufgefauft. Es sind noch einige kleinere Partien hier vorrädig.

Dedenpfronn, 26. Sept. Die ersten Verkäufe in Hopfen kamen hier heute zustande. Es wurden 50 M. pro Ztr. nebst einem kleinen Tringeld gelöst. Das Gewicht dürfte bei der diesjährigen vollkommenen Dürre zurückschlagen. Hier lagert ziemlich viel gute, lupulinreiche Ware; Käufer sind erwünscht.

r. Gochingen, 27. Sept. Ein großer Teil der Hopfen ist zu 60 M. per Ztr. nebst Tringeld verkauft und bereits gefaßt und versandt worden. Einzelne Partien sind noch unverkauft.

Rottenburg, 26. Sept. Ranthafte direkte Brauereieinkäufe behelen das Hopfen-Einkaufsgeschäft. Gestern und heute wurden große Quantitäten umgekehrt im Preisrahmen von 60-65 M. und anschließenden Verhältnissen. — Auf der Stadtwage wurden gestern und heute 540 Ballen zu Preisen von 65, 60 und 66 M. nebst Tringeld abgemogen.

Remmingsheim, 26. Sept. Die Hopfen-Preise bewegten sich im Rahmen von 60, 55, 60 und 65 M. nebst Tringeld.

Wendelsheim, 24. Sept. Weitere bedeutende Hopfen-Räufe zu 60 M. und Tringeld fanden heute statt. Die Sorten sind hier ziemlich gelichtet, immerhin sind noch verschiedene Sorten guter sachbarer Ware zu finden.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 30. Sept. bis 6. Okt.
 Oberjettingen: 1. Okt. Krämer- und Viehmarkt.
 Göttingen: 1. „ „
 Pfalzgrafenweiler: 3. „ Krämer-, Vieh-, Koj. u. Fleischmarkt.

Wiesenabwägung.

Sehr viele Landwirte sind noch immer der irrigen Meinung, daß eine Dängung der Wiesen mit Thomasmehl allein genügt, um dauernd hohe Erträge zu erzielen. Es ist aber eine längst erweisene Tatsache, daß die Wiesenbesitzer nicht nur ein Bedürfnis an Phosphorsäure, welche im Thomasmehl gegeben wird, haben, sondern daß dieselben nach Kali noch weit mehr hungern. Deshalb ist es durchaus nötig, daß den Wiesen neben Thomasmehl auch Kalium oder 40% igeß Kalidüngesalz zugesetzt wird, denn dadurch werden dieselben erst in den Stand gesetzt, dauernd hohe Erträge hervorzubringen. Dies beweist folgender Versuch, welchen Herr Prof. Fleischmann am 28. August im letzten Jahre durchgeführt hat. Er teilte eine Wiese in drei gleich große Partien ein, von welchen die erste ungedüngt blieb, die II. eine Dängung mit Thomasmehl und zwar 450 kg pro ha, die III. eine Dängung von 450 kg Thomasmehl nebst 800 kg Kalium erhielt. Der Ertrag der Partien wurde gewichtsmäßig festgestellt und ergab pro ha folgende Mengen an Heu und Stroh: Part. I. 6880 kg, Part. II. 8650 kg, und Part. III. 10960 kg. Part. III. ergab also gegenüber der ungedüngten Part. 4100 kg Heu mehr, während Part. II. nur 1690 kg mehr ergab. Rechnet man die 100 kg Heu zu 6 M. und zieht man die Kosten der Dängung ab, welche bei Part. II. 42 M. und bei Part. III. 66 M. pro ha betragen, so ergibt sich ein Reingewinn bei Part. III. von 180 M., während die Part. II. welche nur Thomasmehl erhielt, nur ein Mehr von 59.40 M. erbrachte. Ein deutlicher Beweis, wie sehr eine Kali-Dängung sich bezahlt macht.

Die geeignetste Zeit für die Dängung ist der Herbst, Oktober bis Dezember, denn durch rechtzeitige Dängung wird die Gendäre gegeben, daß die Dänger gleich bei Beginn der Vegetation im Frühjahr zur Wirkung kommen.

In Anbetracht der vielen Unglücksfälle, welche durch Explosionen oder durch Umfallen und Zertrümmern brennender Petroleum-Lampen hervorgerufen werden, empfiehlt sich wohl ein besonderer Hinweis auf das vorzügliche, allein von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Rorff in Bremen hergestellte Kaiserrol. Während gewöhnliches Petroleum auf dem Abfischen Reichstest-Apparat schon bei ca. 21° C. entflammbare Dämpfe aufweist, hat das Kaiserrol laut Atteste erster Autoritäten einen Entflammungspunkt 50-52° C., wodurch die Exposition einer Lampe, resp. eine Feuergefahr beim Umfallen oder Zertrümmern einer mit Kaiserrol gespeisten Lampe vollständig ausgeschlossen ist. Im letzteren Falle wird die Flamme durch das Kaiserrol ausgelöscht. Das Kaiserrol hat eine wasserhelle Brillantfarbe, ist fast geruchlos, erzeugt ein hervorragendes, die Augen schonendes Licht und ist äußerst sparsam im Gebrauch.

Auswärtige Todesfälle.

Christiane Dirneise Ww., 69 J., Jfelshausen.

Witterungsvorhersege. Sonntag den 29. Septbr. Vorwiegend heiter, trocken, warm.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gmu. Jansen) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. a. u.



Bedenken Sie das Eine!

Erwas wirklich Gutes bricht sich unbedingt Bahn, aber es gibt alsdann immer Leute, die aus diesem verdienten Erfolg Nutzen ziehen wollen, indem sie versuchen, eine billigere und geringere Ware mit täuschend ähnlicher Verpackung in den Handel zu bringen. Das Publikum spart bei diesen minderwertigen Fabrikaten absolut nichts, sondern wird getäuscht und geschädigt. Es ist deshalb notwendig, dass Sie, um allen Zweifeln und jedem Risiko aus dem Wege zu gehen, nur den echten Kathreiners Malzkaffee im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken kaufen und jede Nachahmung entschieden zurückweisen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend, erlaube mir ergebenst bekannt zu geben, daß ich das

Hotel-Restaurant z. Badischen Hof in Heilbronn

auf 1. Oktober übernehmen werde.

Meine im In- und Auslande erworbenen Kenntnisse werden es mir ermöglichen, meinen werten Gästen mit gut eingerichteten Fremdenzimmern, guter Küche, erstklassigen Weinen und vorz. Bier v. Faß den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Es würde mir zur großen Ehre gereichen, recht oft Gelegenheit zu haben, Dankbriefe bei mir begrüßen zu dürfen und bitte ich um gütigen Zuspruch und Weiterempfehlung.

Gustav Koch langj. Oberkellner.



Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold. Verkäufe oder vermiete

mein in der Kirchstraße befindliches

Wohnhaus.

Jederzeit kann ein Kauf oder Pacht mit mir abgeschlossen werden.

Gustav Schwarz, Mehlhandlung.

Wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Bezugsquellen nach. Verkaufs-Plakate an Handlungen direkt gratis und franko.

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
Anfertigen nach Mass.

Nagold.

Ein tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Heinrich Söhner, Möbelschreiner.

Erdarbeiter-Gesuch.

Zu den Straßenbauarbeiten vom **Sahnhof Berner bis zum Rathaus** dafelbst, suche ich noch weitere

40-50 tüchtige Erdarbeiter gute Bezahlung, sowie dauernde Beschäftigung wird zugesichert.

M. Carotta, Bauunternehmer, Bernegg.

Nagold.
Gesucht auf **15. Okt. oder Martini** in dies. besseres Haus ein fleißiges, ehrliches

Dienstmädchen,

bei gutem Lohn und Behandlung. Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Näheres durch

Frau Schuler.

Ein 14 bis 16jähr. ev.

Mädchen

wird in meine kleine Familie auf

1. Nov. gesucht von **Schullehrer Geher** in **Stenweiler Post** (Ergenzingen).

Lupina-Pulver

Dr. Sanbergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle **Verdauung** aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den **Stuhlgang**, beschleunigt den **Stoffwechsel** und bietet die Gewähr für eine gründliche **Reinigung** des Blutes und aller Körperhöhlen und kann allen, die an **Magen- und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen, Blutarmut etc.** leiden, auch Wärme empfohlen werden. Preis Mk. 2,30 p. Dose.

General-Depot: **Kugel-Apotheke, Frankfurt a. M.**
in **Ergenzingen**: **Löwen-Apotheke**
in **Stuttgart**: **Hirsch-Apotheke.**

Nagold.

Wir besaßen uns auch heuer wieder mit dem Verkauf von **la französischen, spanischen u. italienischen**

Trauben und daraus gekeltertem Wein; ebenso von **la Mostobst (Apfel und Birnen)**

und nehmen gest. Aufträge jetzt schon entgegen. Wie bisher bleiben wir am besten und billigsten Bedienung bemüht.

Knodel & Schmid.

Die **Fleischsteuerung** macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfel zu **10 Pfg.** für **2 Teller** verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind **nur mit Wasser** in kürzester Zeit zubereiten. Wohlwiegend und nahrhaft. In großer Auswahl vorrätig bei

H. Strenger, Reuditor.



Wer gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entzagt hat, trinke „Enrilo“

von **Heinr. Frank Söhne, Ludwigsburg**, deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.

Besondere Vorzüge:

Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidesorten, wie Malz, Gersten-, Roggen- und Weizenkaffee etc. — vollständige Unschädlichkeit und Verträglichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.

(1 Liter = 1-1/2 Pfg.)

Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg., kleine Pakete 25 Pfg.

Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.

Probepakete kostenlos zu haben bei:

- H. Bang in Nagold.
- Fr. Flaig, G. B. Luz, Nachf., Fr. Bühler jr., Karl Döhler jr. Ww., G. Strobel in Altensteig.
- H. Krayer in Bernegg.
- H. Kall in Ebhausen.
- J. G. Gutkunst z. Löwen in Gatterbach.
- H. Müller in Sulz b. Wildberg.
- Fr. Moser Nachf. G. Eberhardt, Paul Kemshardt in Wildberg.

Mannheimer Jubiläumslose
Ziehung **22. u. 23. Oktober d. J.**
6500 Gewinne mit zusammen **120 000 M.**
Hauptgewinn: **20 000**
Mark 20 Hargelb. Lose 10 Lose A. A. 1. - 12. Preis n. Loh 25 Pf. extra empfiehlt u. vertriebt **Eberhard Fetzer Stuttgart.**



Generalvertrieb für Süddeutschl. u. Nordrh. **Erzinger & Co., München 37.** Spanndeckelung über Metallputz.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

H. Doed, Behrlich, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Mietverträge sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Landw. Bezirksverein Nagold.

Es diene den Mitgliedern zur Nachricht, daß in letzter Zeit weitere **Bergünstigungsverträge** in **Lebens-, Militär-, Ausfuhr- und Renten-Versicherung**, sowie **Empfehlungs-Verträge für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung** auch für außerlandwirtschaftliche Betriebe mit der

„Wilhelma“ in Magdeburg

abgeschlossen wurden. Es liegt im Interesse sämtlicher Mitglieder genannte Gesellschaft bei Abschließen zu berücksichtigen. Nähere Auskunft erteilt der Vereinskassier, sowie die zuständigen Agenten genannter Gesellschaft.

Der Vereins-Vorstand:
Reg.-Rat Ritter.

Handwerkskammer Reutlingen.

Meisterprüfungen.

In den Monaten November und Dezember d. J. finden am Sitz der Kammer wieder Meisterprüfungen in allen Gewerben statt. Den Prüfungen geht ein — freiwilliger — Vorbereitungskurs in Buchführung, Buchlehre, Kalkulation und Gewerbetrieb von etwa 8 tägiger Dauer voraus. Das Unterrichtsgeld beträgt einschließlich der Einschüßigung für Lehrmittel 7 M.

Anmeldungen, wozu die Formulare vom Sekretariat der Kammer unentgeltlich bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 3-jährigen Gesellenzeit und mit der Angabe, ob der Vorbereitungskurs besucht werden will, bis **spätestens 20. Oktober** einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 M zu bezahlen.

Reutlingen, den 25. September 1907.

Ehr. Fr. Fische. S. Freitag.

Die landwirtschaftl. Winterschule Leonberg

wird am **11. November d. J., vorm. 11 Uhr** wieder eröffnet und dauert pro 1907/08 etwa $\frac{4}{5}$ Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut beleumdet sein und die für das Verlangen des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1907 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15—25 M zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können dem dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Schulvorstand:

Landw.-Inspr. Dr. Wacker.

Nagold.

Modes.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß mein Lager in

Damen- und Kinderhüten

in allen Neuheiten der Saison reichlich ausgekollert ist und bitte um gütigen Besuch

Pauline Raaf.

Wie kommt es, daß Zapf's Hanstrunk

überall so beliebt ist

Traubenwein

und nur 8 Pfennig per Liter kostet.

Reine Weinsubstanzen sind nur echt mit dieser Schutzmarke, und kosten für 100 Liter mit 10 Weinbeeren Mf. 4.— für best. Wein mit Palagatrauben Mf. 5.— (ohne Weinsuder).

Reine gelben Weinsuder liefere ich auf Wunsch gerne mit Gebrauchsanweisung und Prospekt gratis.

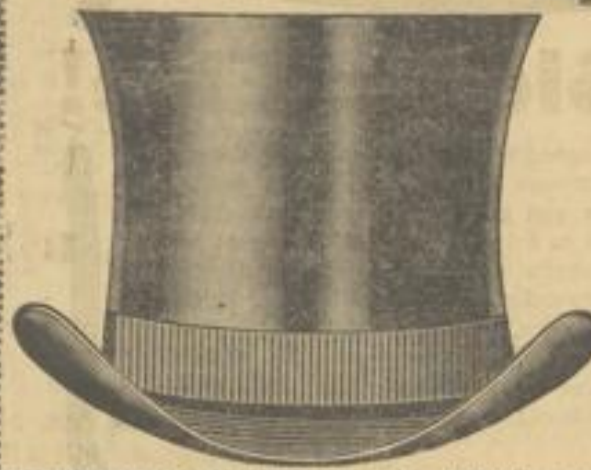
Erste und älteste Zeller Weinsubstanzenfabrik

H. Zapf, Zell a. H.



Reinstaatlich produziert.

Nagold.



Für die Herbst-Saison



empfehle ich in schöner Auswahl, **Seiden-, Haar-, Foll- und Lodenhüte**

für Herren und Knaben in den modernsten Farben und Fassonen in allen Preislagen.

Christian Luz, Hutmacher.

Nagold.



Bismark-Seringe

beste Marke.

1 Dose à 4 Liter M 2.30

bei 5 Dosen „ 2.20

empfehlen

Berg & Schmid.

Nagold.

Namen-Broschen

in Silber.

Feinste Ausführung.

sämtliche Namen vorrätig, empfiehlt

G. Klüger, Uhrmacher.

2700 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Fahrplan

der R. Württ. Eisenbahnen

mit Anschlüssen

Winterdienst 1907/08.

Preis 20 Pf.

Vorrätig in der

G. W. Kaiser'schen

Buchhandlung.

Nagold.

Neue

Essiggurken

(kleine Frucht) offen und in Dosen empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

1 größere, sowie 1 kleinere

Brückenwage

habe billig abgegeben, sowie 29 m blechene

Heizungsröhren

mit 5 Vogenröhren, teils bereits noch neu, Durchmesser 45 cm.

Chr. Lampart,

Rohrdorf.

Nagold.

Zu vermieten.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern und eine mit 3 Zimmern nebst Zubehör.

Wasserleitung und Waschküche im Hause.

Gottlob Knodel.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 1. Oktober 1907

in das Gasth. z. „Röhle“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Martini

Sohn des Mathias Martini

Solbarbeiter

Strassenwart.

Maria Margarete Brenner

Tochter der

Barbara Brenner, Böttin.

Kirchgang 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Halterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 1. Oktober 1907

in das Gasth. z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Gutekunst

Schreiner

Sohn des Gottlieb Gutekunst

Schreinermeister hier.

Elisabeth Conzelmann

Tochter des

vorf. Jakob Gutekunst

Weber hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Neuer Wein



ist eingetroffen bei Nagold.

J. Gutekunst, Reifer.

Ich richte **jeden Freitag** eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die Thür. Anstalt für Königsee, Chemische Wäscherei, und bitte um rechtzeitige Aufträge.

H. Bringsinger, Nagold.

Wohnung zu vermieten

per sofort oder später.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Nagold.

2 schöne

Zimmer

per sofort zu vermieten.

H. Strenger, Konditor.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Januar zu vermieten.

Deutier, Bäckers Witwe.

1649 Geldgewinne mit 45000 Mark.

Hauprgewinne: 15000, 5000 M u. s. w.

III.

Grosse

Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung

9. Oktober

1907.

Losse à 1 Mk., 18 Losse 12 Mk., Porto und Liste 25 Pf extra empfiehlt die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Exp. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag 29. Septbr. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

Predigt. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr (Christenlehre

(Töchter). $\frac{1}{8}$ 8 Uhr Erbauungs-

stunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag 29. Septbr. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

Predigt u. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Andacht (in

St. dorn. $\frac{1}{8}$ 8 Uhr.)

Gottesdienste der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag 29. Septbr. vorm. $\frac{1}{2}$ 10

Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch-Gebetstunde abends $\frac{1}{8}$ 8 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bitte bei: G. W. Kaiser, Fr. Schmidt, G. Gutekunst.

